Durchsicht - Übersicht : Erweiterung des Fluggastgebäudes, Flughafen Graz, 1993 : Architekten Florian Riegler, Roger Riewe

Autor(en): **Riegler, Florian / Riewe, Roger**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 7/8: **Wahr nehmen = Perce(voir) = Truth and perception**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

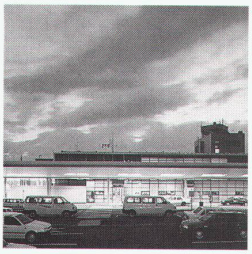
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Durchsicht – Übersicht



Erweiterung des Fluggastgebäudes, Flughafen Graz, 1993
Architekten: Florian Riegler, Roger Riewe, Graz



Gesamtansicht

Nachtaufnahme

Fotos: Paul Otto, Graz

Der Fluggast soll erkennen, wo er gelandet ist, und er soll auch den Ort mit bleibenden Erinnerungen wieder verlassen.

Die Tatsache, dass man sich in diesem Kontext einer üblicherweise fast reinen Zeichenwelt bedient, wird zurückgedrängt zugunsten einer so weit wie möglich verblüffend einfachen Benutzbarkeit, denn eigentlich ist ein Flughafen nur der Ort, wo der Nutzer das Verkehrsmittel wechselt. Sicherlich bestimmen viele Faktoren und Kriterien die Qualität dieses Umsteigens, aber gerade bei einer Flughafengrösse, wie sie in Graz konzipiert ist, kann die Architektur im Sinne der räumlichen Dispositionierung und Ausgestaltung einen wesentlichen Beitrag zu dieser Qualität leisten.

Das bestehende Fluggastgebäude wird umgebaut und für eine Kapazität von 700000 Passagieren pro Jahr bei einer Spitzenstundenzahl von 1000 Passagieren erweitert. In dieser Grössenordnung gibt es sehr wenig vergleichbare regionale internationale Flughäfen in Europa.

Für die prognostizierte Kapazität wurde eine sogenannte Ein-Ebenen-Lösung vorgeschlagen, das heisst sämtliche Bereiche, die der Passagier benutzt, wie Check-in mit Fluggasthalle, Sicherheits-, Pass- und Zollkontrollen, die Abflugwarte- und Ankunftsbereiche sowie die Zugänge und Ausgänge liegen auf einer Ebene, die mit einem durch Lichtkuppeln perforierten Dach überdeckt sind, das ein Tageslichtambiente vermittelt. Der Umsteigebereich erhält einen Witterungsschutz.

Aber nicht die Deckung von Funktion und Raumsequenz soll hier baulich manifestiert werden, sondern vielmehr die gezielte Anordnung und Ausformulierung räumlicher Schichtungen bis hin zu unterschiedlich wahrnehmbaren Zäsuren, die bewusst auf das perzeptive Verhalten des Nutzers abgestimmt sind.

In der flugfeldseitigen Fassade ist «GRAZ» als Schriftzug eingearbeitet, erkennbar von der Start- und Landebahn, sich auflösend je mehr man sich dem Gebäude nähert. Der Fluggast weiss, wo er gelandet ist. Die «Stadteinfahrt» von Graz ist durch die den Schriftzug tragende Fassade am Flughafen neu und abstrahierend definiert. Die Fassade bekommt eine Eigenständigkeit; löst sich vom Gebäude. Nach dem Durchschreiten der Fassade sind alle weiteren Handlungen für die meisten Passagiere Routine. Funktion und Raumsequenz werden hier zur Deckung gebracht.

Die Fluggasthalle, wo sich unter anderem der Check-in-Bereich befindet, ist von der Vorfahrt lediglich durch eine Glasfassade abgeschirmt. Somit kann der abfliegende Passagier die für ihn in der zeitlichen Abfolge zunächst wichtigen Funktionsbereiche erkennen.

Die erste räumliche Zäsur, wenn man von der Vorfahrt kommt, ist der Check-in-Bereich. Er ist aber zugleich derart ausgebildet, dass dahinterliegende Raumfolgen erahnbar sind, da die Counter-Einheiten nicht bis zur Decke reichen und von ihr klar getrennt sind, so wie alle anderen Einbauten im Hallenbereich auch. Dadurch wird das Hallendach als durchgehende Fläche wahrnehmbar.

Nach dem Einchecken wird der Passagier durch Pass- und Sicherheitskontrollen geführt. Im Stauraum vor der Sicherheitskontrolle werden der Duty Free Shop und der Wartebereich als weitere Raumfolgen erfasst. Die Wände im Innenbereich sind grösstenteils aus Strukturbeziehungsweise Klarglas. Die Eigenfarbigkeit von Materialien ist wesentliches Element im Farbkonzept. Als Grundton erhält das Fluggastgebäude ein ganz helles Grün.

Konstruktion: Das Fluggastgebäude ist ein Teil des Gesamtkomplexes und besteht aus der Fluggasthalle, den Wartebereichen, dem Auskunftsbereich mit Baggage Claim, der Verwaltung, dem General Aviation Terminal und dem Restaurant. Der Fluggastbereich ist mit einem Fertig-





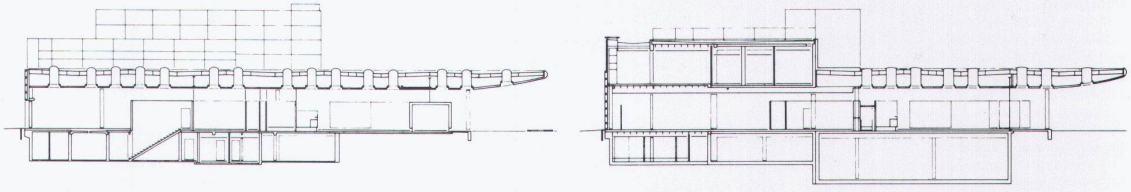
Vordach mit Lichtschlitz

Foto: Paul Otto, Graz

teildach (Element 12 m Spannweite und mit Lichtkuppeln perforiert) überdacht. Die 4 m hohe Fassade auf der Seite der Vorfahrt ist eine stehende Glasfassade mit Glasstabilisatoren. Die Fassade Flugfeld ist unter anderem aus akustischen Gründen dreischichtig, wobei die gesamten äusseren Scheiben für Reinigungszwecke aufklappbar sind. Das Verwaltungsgebäude besteht aus einer Stahlbeton-Skelettkonstruktion. Das Hallendach wird getragen von Stahlträgern von 17 m Spannweite und Betonstützen.

Riegler-Riewe

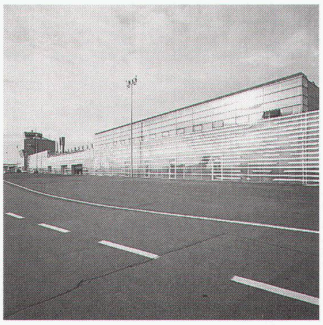


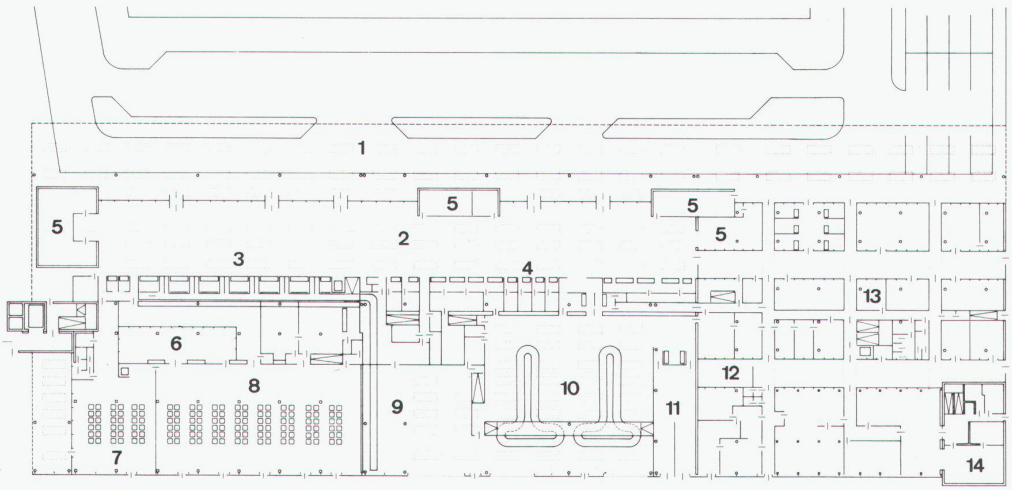


Fluggasthalle mit Check-in-Bereich

Querschnitte





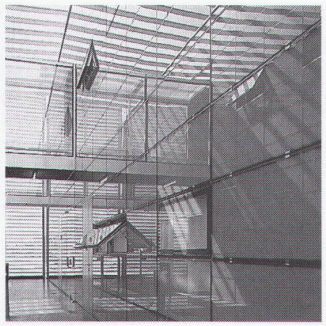


Erdgeschoss:
1 Vorfahrt, 2 Fluggasthalle, 3 Check-in-Bereich, 4 Reiseveranstalter, 5 Shops, Info, Café, Bank, 6 Duty Free Shop, 7 Abflugwartebereich Inland, 8 Abflugwartebereich Ausland, 9 Gepäcksmanipulation, 10 Baggage Claim, 11 Ankunft, 12 General Aviation Terminal (Privatflieger), 13 Büros (Airlines, Autovermieter), 14 Tower (Bestand)

Glasfassade zwischen Vorfahrt und Fluggasthalle
Foto: Paul Otto, Graz

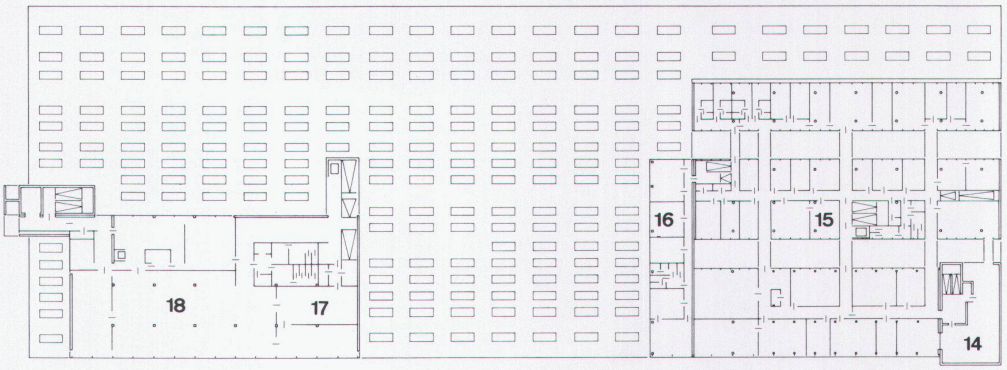
Flugfeldseitige Fassade mit Schriftzug





Baggage Claim
Foto: Paul Otto, Graz

Büroraum im Verwaltungsbereich



Obergeschoss:
15 Büros (Flughafenverwaltung),
16 Gendarmerie, 17 VIP Lounge,
18 Restaurant